



CIPRA
LEBEN IN
DEN ALPEN



Schaan, 14. Juli 2017

Medienmitteilung zu Jugendpartizipation in den Alpen

Jugendbeteiligung in den Alpen stärken

Wie können Jugendliche mehr in politische Prozesse eingebunden werden? Dieser Frage widmet sich das alpenweite Projekt GaYA. Ein Workshop zur Partizipation von Jugendlichen Ende Juni 2017 in Bozen machte den Auftakt.

Viele Jugendliche in den Alpen verlassen wegen schlechter Jobperspektiven ihre Heimatgemeinden und suchen ihr Glück in wirtschaftlichen Zentren. Gleichzeitig ist die politische Beteiligung von Jugendlichen in den Alpenregionen gering. Das Projekt GaYA (Governance and Youth in the Alps) setzt hier an. Das Ziel ist, die junge Generation stärker in politische Strukturen und Entscheidungsprozesse einzubinden, damit sie die Entwicklung ihrer Gemeinden mitgestalten. Ein Workshop zu Jugendpartizipation im Alpenraum, der am 29. Juni 2017 in Bozen stattgefunden hat, war ein erster Meilenstein im zweijährigen Projekt.

Alpenregionen im Vergleich

Obwohl die politische Beteiligung von Jugendlichen besonders wichtig ist, sind sie schwer zu erreichen und zu mobilisieren. Aus diesem Grund sind innovative Methoden gefragt, welche die Realität von jungen Menschen einbeziehen und sie durch kreative und interessante Ideen erreichen. Dieses Ergebnis lieferte eine alpenweite Vergleichsanalyse von Eurac Research im Rahmen des GaYA-Projekts, die am Anlass präsentiert wurde. Insgesamt 48 Alpenregionen und die Länder Liechtenstein und Slowenien wurden zum Thema demokratische Innovationen und Jugendbeteiligung befragt. 30 Gemeinden warteten mit besonders innovativen partizipativen Modellen auf. Zum Beispiel die Stadt Dornbirn/A, die mit Initiativen wie dem «Generationen Café» Jung und Alt zusammenbringt. Oder die Südtiroler Gemeinde Mals, in der BürgerInnen beim Haushaltsvoranschlag mitreden und eigene Ideen einbringen können.

Politischer Wille ist da

Anschließend diskutierten VertreterInnen aus Politik, Verwaltung und Jugendarbeit über die Ergebnisse und tauschten ihre Erfahrungen aus. Tobias Stecher vom Jugenddienst Obervinschgau/I zieht eine positive Bilanz: «Der Workshop hat gezeigt, dass es einen politischen Willen von Seiten der Verwaltungen gibt, in diesem Bereich etwas zu bewegen.»





Auch der Senator Francesco Palermo aus Bozen unterstreicht die Relevanz des Themas und mahnt den politischen Willen zu mehr Jugendbeteiligung ein, denn «ohne Beteiligung werden die politischen Entscheidungen als nicht legitim empfunden».

Mehr Informationen zur Beteiligung von Jugendlichen und Initiativen, wie etwa das Jugendparlament in Lausanne/CH oder die Jugendregion Traunstein/AT, sind im GaYA-Video zu finden unter: <https://youtu.be/VAphEJWoS4Y>

Weitere Informationen:

Download Bericht «democratic innovation and participatory democracy in the alpine area»
www.alpine-space.eu/projects/gaya/en/project-results/comparative-report

Diese Mitteilung und Pressebilder stehen zum Download bereit unter:
www.cipra.org/de/medienmitteilungen

Rückfragen sind zu richten an:

Maya Mathias, Mitarbeiterin Kommunikation CIPRA International
+423 237 53 03, maya.mathias@cipra.org

GaYA- Governance and youth in the Alps

Das Projekt GaYA zielt darauf ab, junge Menschen stärker in das politische Leben zu integrieren. Viele politischen EntscheidungsträgerInnen sind sich der Vorteile der direkten Beteiligung Jugendlicher nicht bewusst. Neue Formen der Regierungsführung haben ein grosses Potenzial, um nachhaltigere und legitimere politische Entscheidungen zu ermöglichen. Im Projekt GaYA werden neue demokratische Methoden gesammelt und bereitgestellt, um die Herausforderungen des territorialen Zusammenhalts zu bewältigen.

GaYA dauert von November 2016 bis Dezember 2018 und wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung durch das Interreg-Alpenraumprogramm und dem deutschen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit mitfinanziert. www.alpine-space.eu/gaya

Die CIPRA, eine vielfältige und vielgestaltige Organisation

CIPRA beteiligt sich über die gemeinnützige CIPRA International Lab GmbH am Projekt. Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit nationalen Vertretungen und einer regionalen Vertretung in den sieben Alpenländern. Sie vertritt über 100 Verbände und Organisationen. Die CIPRA arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen und setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum ein. (462 Zeichen inkl. Leerzeichen)

www.cipra.org